

wohnzeit.



Das Wohn- & Mietermagazin der GSG Neuwied

01 | 18

*Jetzt
mitmachen
und gewinnen!*

5 x Familien-Tageskarten
für den Zoo Neuwied
gewinnen!

MEINE GSG

Rundum-Service aus einer Hand für GSG-Mieter

Neue Service-Teams
bieten schnelle Hilfe
bei allen Mietange-
legenheiten

MEIN ZUHAUSE

*Kinderlärm gehört
zum Leben – Rücksicht-
nahme auch*

MEIN ZUHAUSE

*Aufräumen kann
glücklich machen*

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,



Carsten Boberg (mitte) im Neuwieder Zoo im Gespräch mit Zoodirektor Mirko Thiel (rechts) und Dieter Rollepatz (links).

sicher werden Sie den Satz kennen: Nichts ist beständiger als der Wandel. Und so wenig neu der Spruch klingen mag, so aktuell ist er nach wie vor. Dies gilt auch für die GSG.

Es ist einiges im Wandel in unserem Unternehmen und im Mittelpunkt stehen dabei Sie, die Mieterinnen und Mieter. Denn Ihre Zufriedenheit verstehen wir als einen zentralen Auftrag. Daher wollen wir rechtzeitig die Voraussetzungen schaffen, damit wir auch morgen noch diesen Auftrag erfüllen können.

Mit der Bildung der Service-Teams zum Beispiel entwickeln wir Strukturen, um unser Unternehmen flexibler aufzustellen, vor allem aber um Ihnen künftig ei-

nen Rundum-Service aus einer Hand zu bieten. In dieser Ausgabe der wohnzeit erfahren Sie mehr darüber. Denn uns ist es auch ein Anliegen, Sie möglichst umfassend zu informieren. Schließlich können Veränderungen nur dann nachhaltig wirken, wenn sie von allen getragen werden. In unserem Fall von den Mieterinnen und Mietern und natürlich gleichermaßen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Kommunikation im Haus ist daher ebenso eine Notwendigkeit.

Sie finden aber noch mehr Interessantes in dieser neuen Ausgabe der wohnzeit: Informationen aus der GSG, wir stellen Projekte und neue Kolleginnen und einen neuen Kollegen vor, wir haben eine bemerkenswerte Mieterin besucht und

geben wieder viele Service-Tipps. Und nicht zu vergessen: Ein Gewinnspiel lädt passend zum Beginn der wärmeren Jahreszeit in den Neuwieder Zoo ein. Ich war kürzlich dort und kann nur sagen: Ein Besuch lohnt sich.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein sonniges Frühjahr. Nach den dunklen Wintermonaten können wir das alle gut gebrauchen.

Ihr

Carsten Boberg
Geschäftsführer

IMPRESSUM

wohnzeit, Ausgabe 01|18, © wohnzeit 2018.
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck von Berichten und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der GSG Neuwied mbH. Alle in diesem Magazin enthaltenen Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt, mit Sorgfalt überprüft und erfolgen ohne Gewähr.

Stand: 03/2018

Herausgeber

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10 | 56564 Neuwied
Telefon: 026 31 / 897 - 23 | Fax: 026 31 / 897 - 77
E-Mail: wohnzeit@gsg-neuwied.de
Internet: www.gsg-neuwied.de

Verantwortlich

Carsten Boberg, Geschäftsführer

Redaktion

Erhard Jung

Gestaltung

schmidtchen & partner Werbeagentur GmbH,
www.schmidtchen.de

Fotos

Archiv GSG (S. 9), Erhard Jung (S. 13, 16, 17), Fotodesign Gegenlicht (S. 2, 8, 9, 11, 12), istockphoto (S. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 15, 19, 20), Marc Van Canneyt (S. 17), Pressebüro Stadt Neuwied (S. 18), schmidtchen & partner (S. 15), Zoo Neuwied (S. 15)

Druck Görres Druckerei, Neuwied

Auflage 4.000 Exemplare



10 Kinderlärm gehört zum Leben – Rücksichtnahme auch



04 GSG bietet ihren Mietern Rundum-Service aus einer Hand



14 Aufräumen kann glücklich machen

MEINE REGION

- 15** Hundebesitzer aufgepasst: Kostenlose Beutel wieder zu haben
- 17** Raiffeisen-Jahr: Land eröffnet Kultursommer in Neuwied
- 18** City wird zur Bühne: Feiern und Kultur erleben

MEIN ZUHAUSE

- 10** Kinderlärm gehört zum Leben – Rücksichtnahme auch
Spielende Kinder können zur Belastungsprobe werden
- 13** In einem bewegten Leben der GSG die Treue gehalten
- 14** Aufräumen kann glücklich machen
Ordnung schafft Platz für Neues

AKTIONEN

- 09** Ihre Meinung ist gefragt
Wie gefällt Ihnen die wohnzeit?
- 15** Das GSG-Gewinnspiel!
5 x Familien-Tageskarten für den Zoo Neuwied gewinnen!
- 19** Mieter werben Mieter
Vermittlungsprämie von 100 Euro

MEINE GSG

- 04** GSG bietet ihren Mietern Rundum-Service aus einer Hand
Neue GSG-Service-Teams bieten schnelle Hilfe bei allen Mietangelegenheiten
- 08** Fassade in Dur und Moll verleiht dem Haus künftig einen besonderen Akzent
Umfangreiche Sanierung durch die GSG in Bendorf-Sayn
- 11** GSG öffnet Offenem Kanal den Weg ins Hausnetz
- 12** Steigende Schülerzahlen: GSG macht Schule!
Pavillon bietet Raum für Bildung und Entwicklung
- 16** Vorstellung neuer GSG-Mitarbeiter
Andreas Engelhard, Andrea Renner, Andrea Müller-Klein und Natascha Schmitz stellen sich vor
- 19** In den Kochtopf geschaut
- 20** Wir sind immer für Sie da!
Die wichtigsten Nummern auf einen Blick und Notfallnummern

MEINE GSG

GSG bietet ihren Mietern Rundum-Service aus einer Hand

Neue GSG-Service-Teams bieten schnelle Hilfe bei allen Mietangelegenheiten

Welche Vorteile schafft der neue Service?

Mehr Service für die Mieterinnen und Mieter – das klingt nicht nur gut, sondern es soll auch schon bald Realität sein. Um dies möglich zu machen, verändert die GSG Strukturen. So nehmen demnächst Service-Teams ihre Arbeit auf. Nah bei den Mietern werden sie sein und einen Rundum-Service aus einer Hand anbieten.

Alte Strukturen aufbrechen und dynamische neue schaffen – das ist im Kern das Ziel dieses Veränderungsprozesses. Worum geht es dabei genau? Es werden vier Service-Teams mit jeweils drei bis vier Personen gebildet. Sie kommen aus bislang getrennten organisatorischen Einheiten wie Technik, Hausmeister und Verwaltung. Gemeinsam bilden sie ein Team, das für ein zuvor abgestecktes räumliches Gebiet zuständig ist – in der

Regel für rund 1.000 Wohnungen.

Für die Mieter hat dies den großen Vorteil, dass sie sich bei Bedarf vollkommen unabhängig von der Art ihres Anliegens nur an ihr zuständiges Service-Team wenden müssen. Es wird ihnen rasch weitergeholfen, denn hier sind die verschiedenen Kompetenzen und Aufgaben vereint.

„Schneller reagieren“

„Wir verschlanken somit die Organisation, verkürzen Kommunikationswege und können schneller reagieren“, bringen es Stefanie Stenull und Stefan Birkenbeil auf den Punkt. Zukünftig wird sich auch Herr Birkenbeils Team Schritt für Schritt neuen Aufgaben im Bereich der Kindertagesstätten, Schulen und Gewerbeimmobilien widmen. *Weiter auf S. 6*

„Eine
Rufnummer –
ein Service-
Team!“

„Freuen Sie sich auf die
neuen Service-Teams!“



„Ein starkes Team für meine Belange!“

Direkter Vorteil:
Die Service-Teams der GSG bieten Ihnen gebündelte Services.



An den neuen GSG-Mitarbeiterausweisen erkennen Sie unsere Mitarbeiter.

Starten sollen die neuen Service-Teams ihre Arbeit im Mai. Damit die Umstellung möglichst reibungslos läuft, wird die GSG ihre Mieterinnen und Mieter noch ausführlich informieren. So werden die neuen Service-Teams zeitnah zum Erscheinen dieser Ausgabe der wohnzeit in einem Schreiben an die Mieter vorgestellt. Sie werden darin zudem gebeten, ihre Mietvertragsordner entsprechend zu aktualisieren. Die GSG wiederum wird die Aushänge in den Häusern aktualisieren. Darüber hinaus erhält natürlich jeder Neumieter bei Vertragsabschluss einen Ordner mit allen wichtigen Unterlagen.

Mit Ausweis

Nicht zu vergessen: Die Mitarbeiter in den neuen Service-Teams erhalten Ausweise. Schließlich dürfte es gerade zu Beginn der Umstellung immer wieder vorkommen, dass den Mietern eine bis dato noch unbekannte Person gegenübersteht.

Um die Neuorganisation zu dem angestrebten Ziel zu führen, ist die GSG neben der bereits erwähnten Information der Mieter natürlich ebenso bestrebt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend in den Prozess einzubinden. Über den Daumen dürften sich für etwa ein Drittel der Belegschaft Strukturen und Aufgaben verändern. Mit diesen Mitarbeitern den Dialog zu führen, ist ein Erfolgsfaktor für die Veränderung schlechthin.

Der Prozess Richtung „Rundum-Service aus einer Hand“ scheint also sorgfältig vorbereitet zu sein. Was Stefanie Stenull jedoch nicht davon abhält, schon jetzt um Nachsicht zu bitten, sollte es vor allem in der Anfangsphase doch mal nicht ganz so reibungslos laufen. Denn einen fehlerlosen Auftakt kann selbst ein noch so gut geplantes Vorhaben nicht garantieren. ■



Alles auf einen Blick: Was ändert sich für GSG-Mieterinnen und Mieter?

Ein Team – mit flexiblen und kompetenten Ansprechpartnern

GANZ NAH AM MIETER:

Die GSG-Service-Teams freuen sich ab Mai auf Sie!



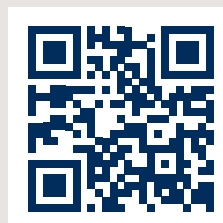
Eines von **vier neuen Service-Teams** steht Ihnen bei Mietangelegenheiten rund um Technik, Hausmeister und Verwaltung zur Seite – Ihr kompetenter Rundum-Service aus einer Hand!



Viele weitere Informationen rund um die GSG-Service-Teams finden Sie in Kürze im Netz unter: www.gsg-neuwied.de



In einem separaten **Schreiben** werden alle Mieterinnen und Mieter noch ausführlich informiert. Ihre Mietvertragsordner sollen aktualisiert werden. Neumieter erhalten einen Ordner mit allen wichtigen Unterlagen.



GSG online:
immer gut
informiert!



Die GSG-Mitarbeiter der Service-Teams erhalten neue **Ausweise**. Ebenso werden die **Aushänge** in den Häusern auf den neusten Stand gebracht.

Einfach mit dem Smartphone QR-Code einscannen um zur GSG-Webseite zu gelangen.



„Mit
Sicherheit
mehr
Service!“



Die frisch sanierten Reihenhäuser in der Sayner Händelstraße.

MEINE GSG

Fassade in Dur und Moll verleiht dem Haus künftig einen besonderen Akzent

Umfangreiche Sanierung durch die GSG in Bendorf-Sayn

Kein Zweifel: Es war doch etwas in die Jahre gekommen, das Reihenhäuser Nr. 2 – 4 in der Händelstraße in Bendorf-Sayn. Ende der 60er-Jahre wurde es gebaut. Ein halbes Jahrhundert später ist jetzt wieder ein regelrechtes kleines Schmuckstück daraus geworden. Möglich wurde dies dank einer umfangreichen Sanierung. Im Frühjahr 2017 hatte die GSG mit den Arbeiten begonnen.

Fragt man Stefan Birkenbeil und sein Team, was alles Teil dieser aufwendigen Maßnahme war, muss er erst einmal überlegen, wo er anfangen soll. Die GSG wollte hier ein zukunftsfähiges und auf dem neusten Energiestandard saniertes Haus den Mieterinnen und Mietern nach der Maßnahme übergeben.





Auch die Rückansicht kann sich sehen lassen.



Lang ist es her...



Impressionen aus den Siebzigern.

Die Sanierung in der Händelstraße umfasst eine lange Liste einzelner Aspekte: So wurde die Fassade gedämmt und neu gestrichen, das Dach ist ebenfalls erneuert und gedämmt, die Balkone wurden vergrößert, das Treppenhaus saniert und auch die Bäder sind neu, eine moderne Fernseh- und Medienversorgung steht nun ebenfalls zur Verfügung und nicht zuletzt sind die Außenflächen mit Garten neu gestaltet.

Das Besondere an den Außenanlagen: Hier bietet die GSG Mietergärten an. Die Mieter haben also die Möglichkeit, sich um eine „eigene“ Ecke im Garten zu kümmern und dort zum Beispiel Gemüse oder Blumen anzupflanzen. Sicher ein schönes Angebot

an alle Gartenfreunde, das zudem das Gemeinschaftsgefühl der Mieter im Haus fördern kann.

Aber auch was die Fassadengestaltung betrifft, geht die GSG bei dem Haus in Bendorf-Sayn neue Wege. So werden demnächst noch Musiknoten das Gebäude zieren und an Georg Friedrich Händel erinnern. Der deutsch-britische Komponist des Barock (1685 – 1759) ist schließlich der Namensgeber der Straße. Und die Fassade in Dur und Moll dürfte dem Haus einen ganz besonderen Akzent verleihen. ■



AKTION

Ihre Meinung ist gefragt

Wie gefällt Ihnen die wohnzeit? War die Auswahl der Themen nach Ihrem Geschmack? Oder was würden Sie in künftigen Ausgaben gerne lesen? Schreiben Sie uns. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung, freuen uns über Tipps und Anregungen, nehmen aber auch gerne Ihre Kritik und natürlich Lob entgegen.



Kontakt: 026 31 / 897 – 23 oder Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de



Was machen, wenn es mal lauter wird...

MEIN ZUHAUSE

Kinderlärm gehört zum Leben – Rücksichtnahme auch

Spielende Kinder können zur Belastungsprobe werden

Für den einen ist es Ausdruck purer Lebensfreude, für den anderen schlicht und einfach Ruhestörung: Die Geräuschkulisse spielender Kinder kann den nachbarschaftlichen Frieden auf eine empfindliche Belastungsprobe stellen. Frei nach dem abgewandelten Zitat von Friedrich Schiller: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem Nachbarn nicht gefällt...

Das Problem ist also alles andere als neu. Und damals wie heute hat eine Strategie die besten Aussichten auf Erfolg: Versu-



Zu viel Radau kann ganz schön nerven.

chen Sie es im Guten, ein Gespräch kann hilfreich sein, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme entspannen die Situation am ehesten.

Trotzdem versuchen offenkundig besonders geplagte Menschen immer wieder, den ungeliebten Kinderlärm vor Gericht zu stoppen. Meist vergeblich. Denn die Rechtsprechung tendiert bei derartigen Konflikten zwischen Mietern mittlerweile klar in eine Richtung: Eine übliche Geräuschkulisse durch normales Spielen und Toben von Kindern oder durch



Mit Toleranz und Rücksichtnahme gemeinsam Spaß haben.

Lachen, Schreien und Weinen ist hinzunehmen. Schließlich liegt nach Überzeugung etwa des Bundesgerichtshofes eine kinder- und jugendfreundliche Umgebung in unser aller Interesse.

Was aber natürlich nicht heißt, dass Kinderlärm überhaupt keine Grenzen gesetzt sind. Mutwilliger Krach, der nichts mehr mit dem natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang von Kindern zu tun hat,

ist trotz allem zu vermeiden. Darauf sollten Eltern achten. Und zwar besonders in den allgemeinen Ruhezeiten zwischen 13 und 15 Uhr oder nach 22 Uhr bis morgens um sieben.

Wer sich also über alle Maßen genervt fühlt, sollte das Gespräch mit den Eltern der Kinder suchen.

Auch dabei macht natürlich der Ton die Musik: den eigenen Standpunkt ruhig und sachlich vortragen, Verständnis auch für das Bedürfnis der Kinder zeigen, gemeinsam mit Eltern und Kindern nach Kompromisslösungen und einem Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen suchen und ruhig auch mal positive Kritik üben, wenn sich der Lärm in Grenzen gehalten hat. ■

MEINE GSG

GSG öffnet Offenem Kanal den Weg ins Hausnetz



v.l.n.r.: Carsten Boberg (GSG), Andreas Fischer (1. Vorsitzender des Vereins Offener Kanal), Stefan Birkenbeil (GSG), Günter Bertram (Referent OK-TV / Medienkompetenz LMK Landeszentrale für Medien und Kommunikation).

Gute Nachricht für alle Mieterinnen und Mieter, die an den Sendungen des Offenen Kanals Neuwied interessiert sind, sie aber bislang nicht empfangen können: Die GSG wird das Programm von OK4 ins Hausnetz einspeisen und somit für alle kostenfrei verfügbar machen.

Hinter dem Namen OK4 verbirgt sich das Bürgerfernsehen im nördlichen

Rheinland-Pfalz. Es bietet Bürgern die Möglichkeit, eigene Fernsehbeiträge zu produzieren und zu veröffentlichen. Dies fördert die Medienkompetenz und ergänzt darüber hinaus das Medienangebot in der Region. Zu OK4 haben sich vier ehrenamtliche Trägervereine zusammengetan, und zwar in Adenau, Andernach, Koblenz und Neuwied. An jedem der Orte stehen ein kleines Fern-

sehstudio und weitere Infrastruktur zur Verfügung. Gefördert wird die Ausstattung mit der erforderlichen Technik durch die Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK). Trägervereine und LMK ermöglichen so gemeinsam ein attraktives Bürgerfernsehen. Die GSG möchte dieses Engagement in Kooperation mit der LMK unterstützen und daher den Kreis derer, die das Programm empfangen können, erweitern. Dazu wird der Trägerverein in Abstimmung mit der GSG die notwendigen technischen Voraussetzungen zur Einspeisung ins Hausnetz schaffen. Nach aktueller Planung soll das Programm ab April über das Hausnetz zu empfangen sein. ■

Mehr Infos zum Offenen Kanal Neuwied: www.ok4.tv

Steigende Schülerzahlen: GSG macht Schule!

Pavillon bietet Raum für Bildung und Entwicklung



Moderner Pavillon schafft Platz für unsere Schüler.

Verantwortung zu übernehmen und zwar auch außerhalb ihrer klassischen Aufgabe Wohnraum zu schaffen, ist nicht neu für die Siedlungs-Gesellschaft. Ihre wichtige Rolle beim Bau von Kindertagesstätten in Neuwied ist ein gutes Beispiel dafür. Jetzt hat sich die GSG angesichts räumlicher Engpässe an der Grundschule auf dem Heddesdorfer Berg eingebracht.

Das 1998 als zweizügige Grundschule errichtete Gebäude ist im Eigentum der GSG. Als Folge wachsender Schülerzahlen mussten bereits zusätzliche Klassen gebildet und zum Beispiel in der Bücherei untergebracht werden. Tendenz steigend. Daher hatte die GSG angeboten, einen Pavillon zu errichten und diesen der Stadt zu vermieten. Denn eine weitere kurzfristige Lösung war notwendig, weil die beabsichtigte Erweiterung des Schulgebäu-

des wohl nicht vor dem Schuljahr 2022/2023 die ersehnte Entlastung bringt.

Also haben GSG und Stadt die Kooperation vereinbart. Seit Anfang des Jahres steht nun der Pavillon an der Grundschule und bietet Platz für einen 71 Quadratmeter großen Klassenraum und einen Nebenraum mit 14 Quadratmetern. Hinzu kommt der Eingangsbereich, der acht Quadratmeter misst.

Es handelt sich dabei um einen besonders hochwertigen Pavillon in Holzrahmenbauweise mit Wärmedämmung, soliden Fundamenten und einer Stahltreppe im Eingangsbereich. Auch ein Schutz vor Blitzschlag und sogar der Erdbebennachweis wurden nicht vergessen. ■

In einem bewegten Leben der GSG die Treue gehalten



Dr. Ursula E. Howard mit Ihrem Gedichtband „The Secret of Life“.

Sieht sie sich als Pädagogin, als Dozentin für Englisch, Französisch, Deutsch und Rhetorik? Oder als beedigte Übersetzerin für Englisch? Oder doch in erster Linie als Schriftstellerin von Gedichten und Prosa? „Ich weiß es selbst nicht so genau“, antwortet sie, ohne lange zu überlegen. Dr. Ursula E. Howard, Ph.D. University of Illinois, USA, will sich augenscheinlich nicht festlegen. Kein Wunder angesichts der Vielfalt an Talenten und Tätigkeiten, die ihr Leben bestimmt haben – und nach wie vor bestimmen.

So scheint das Schreiben immer noch eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen zu sein. Gar nicht lange her, da hat sie in gut zehn Wochen nahezu 250 Gedichte verfasst. „Keine Lyrik, sondern eher kritische Gedichte mit Biss“, betont sie und zeigt eines ihrer neuesten Werke: „The Secret of Life – Change a Tragedy into a Comedy“ – ein Gedichtband in drei Sprachen, überwiegend in Englisch. Während das zweite Buch „Die Narzisstin“, auch 2017 entstanden, fast schon druckreif ist und ihrem Verlag in Leipzig in den nächsten Wochen zugesandt wird, ebenso in Englisch und Deutsch.

Aus der eingangs erwähnten Vielfalt der Tätigkeiten nun zu schließen, dass es keine Konstanten im Leben der 1934 geborenen Neuwiederin gibt, wäre jedoch falsch. Die GSG ist eine solche Konstante. Oder besser gesagt die Wohnung in der Engenser Landstraße. Kurz

nach dem Krieg 1945 ist Ursula Howard dort als Kind erstmals eingezogen. Später lebte sie sehr lange Zeit in den USA, ehe sie wieder nach Deutschland kam und in genau jene Wohnung zurückkehrte, in der sie heute noch zuhause ist.

Der Grund, seinerzeit in die USA zu gehen, war die „große Liebe“, wie sie sagt. Fast zwei Jahrzehnte verbrachte Ursula Howard in Amerika, wo sie unter anderem studierte, in Philosophie promovierte und später selbst lehrte. Zum Beispiel am Central Missouri State College und an der University of Illinois in den Fächern Englisch, dies gab man ihr als Lehrassistentin zuerst, später Deutsch und „Humanities“. Ihre Zeit in den USA, die Begegnung mit den Menschen dort, haben bleibende Eindrücke hinterlassen, haben sie für immer geprägt, worauf sie stolz ist. Wenn sie davon berichtet, schwingt jedenfalls unüberhörbar Begeisterung mit. Die Rückkehr nach Deutschland sei daher so etwas wie ein

„Kulturschock“ gewesen. Aber Ursula Howard wäre nicht sie selbst, hätte sie nicht wieder Fuß gefasst in der alten Heimat. „Allen Gewalten zum Trotz“ scheint eine Art Lebensmotto zu sein.

In Deutschland folgten, wie könnte es anders sein, viele verschiedene Tätigkeiten. „Ich kann nicht gut komprimieren“, sagt sie fast schon entschuldigend, als sie aufzählt, wo sie überall was beruflich gemacht hat. Anfänglich zeitweise als Sekretärin, dann häufig als Übersetzerin, dazwischen wieder als Autorin mit Lesungen und Rezitationen in den Achtzigerjahren und als Pädagogin. Karlsruhe, Düsseldorf, Freiburg und Koblenz sind nur einige Stationen. Und natürlich Neuwied. Unmöglich, alles aufzulisten.

Und heute? Erst neulich stand sie wieder auf der Bühne, entführte das Publikum schauspielerisch aus ihren Werken in faszinierende deutsch-englische Wortwelten und wurde dabei eindrucksvoll begleitet von dem Perkussionisten Alexander Sauerländer. Ein ganz besonderes Erlebnis. Und morgen? „Pläne gibt es“, lässt sie keinen Zweifel daran, dass der Ruhestand nicht ihre „cup of tea“ ist. „Vielleicht ein Buch ‚Die Vindikation der Hexe‘ oder ‚Die Einsamkeit der Frau über 60‘“ – sie hat jetzt schon gewisse Vorstellungen.

Zum Abschied an der Wohnungstür sagt diese bemerkenswerte Lady, die einiges erlebt und von der Welt gesehen hat, noch eindringlich: „Schreiben Sie ruhig, dass es keinen besseren Vermieter gibt als die GSG, und wie rasch alles geht, wenn man mal ein Anliegen hat.“ ■

Erzählen auch Sie uns Ihre Geschichte. Wir freuen uns, wenn Sie uns als Mieterin oder Mieter der GSG an Ihrer ganz persönlichen Geschichte teilhaben lassen. Haben Sie etwas Interessantes aus Ihrem Leben oder rund um Ihren Beruf oder Hobby zu berichten, sind wir ganz gespannt auf Ihre Story!

Kontakt: 026 31 / 897 – 23 oder per E-Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de



Ausmisten wirkt befreiend und macht Spaß.



MEIN ZUHAUSE

Aufräumen kann glücklich machen

Ordnung schafft Platz für Neues

Kann Aufräumen glücklich machen? Was für eine Frage! Es kann sogar regelrecht befreiend wirken. Gerade jetzt in der Zeit des Frühjahrsputzes bietet sich dieses besondere Aufräum-Erlebnis an.

Weniger ist mehr: So sollte die Devise lauten, wenn wir uns ans Ausmisten unserer Wohnung machen. Denn zu viel Materie um uns herum raubt uns schlicht und einfach wertvolle Energie. Dies besagt auch die chinesische Harmonielehre Feng Shui und ermuntert uns, zu entrümpeln und Platz zu schaffen. Aber

auch aus dem japanischen Zen-Buddhismus lässt sich die besondere Wirkung von Aufräumen und Putzen ableiten: Als Ritual im Alltag reinigen Sie nicht nur die Wohnung, sondern auch die Seele.

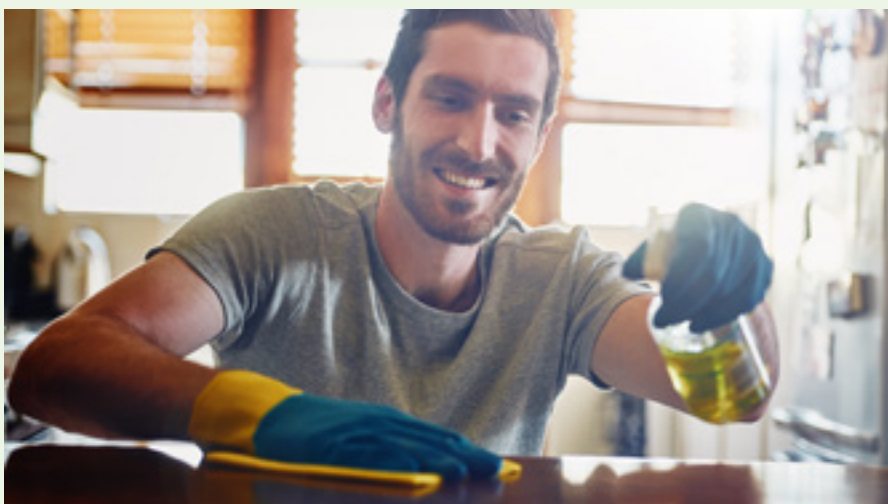
Wer kennt das nicht: In der Abstellkammer, im Flur, im Küchenschrank oder unterm Bett sammeln sich Utensilien, die wir eigentlich nicht mehr brauchen. Im Grunde wissen wir das ziemlich genau, aus Bequemlichkeit gaukeln wir uns aber vor, vielleicht irgendwann doch noch eine Verwendung dafür zu

haben. Nehmen Sie sich diese „Sammel-ecken“ vor und trennen Sie sich von allem Überflüssigen. Wobei man nicht versuchen sollte, gleich die ganze Wohnung auszumisten. Das schafft vermutlich nur neue „Zwischenlager“ und führt schließlich zu Frust. Gehen Sie ruhig Schritt für Schritt vor. Man könnte mit dem Küchenschrank beginnen, beim nächsten Mal zur Garderobe wechseln und sich später den Schreibtisch vornehmen.

Und zwischendurch immer den Anblick der aufgeräumten Ecke genießen. Spätestens dann dürfte sich etwas von dem Gefühl einstellen, wonach Aufräumen glücklich machen kann... ■

Unser Buch-Tipp zum Thema:

Magic Cleaning von Marie Kondo – Wie richtiges Aufräumen Ihr Leben verändert. Erschienen im Rowohlt Taschenbuch Verlag.



Nach dem Frühjahrsputz fühlt man sich gleich viel besser.



Einfach Frage
beantworten und
5 x Familien-Tages-
karten gewinnen!

AKTION

Das GSG-Gewinnspiel!

Ende vergangenen Jahres sind sie eingezogen im Neuwieder Zoo. Sie leben auf der ehemaligen Vogelwiese, an der es natürlich auch reichlich Wasser gibt. Denn diese Tiere lieben das nasse Element. Wir möchten von Ihnen wissen, um welche Tiere es sich handelt:

Wie heißen die großen Nager, die Wasser lieben?

Ein paar Hilfestellungen geben wir noch: Die Tiere, die wir suchen, stammen ursprünglich aus Südamerika. Ebenso wie ihre gefiederten Mitbewohnerinnen in dem weitläufigen Gehege in Neuwied, die Warzenenten. Die Tiere sind Pflanzenfresser und gehören zu den Nagetieren. Mit einer Schulterhöhe von bis zu 60 Zentimetern sind sie sogar die größten Nagetiere der Welt und bedeutend größer als ihre hierzulande gut bekannten Verwandten, die Meerschweinchen.

Sollten Sie zu den Gewinnern einer Familienkarte gehören, werden Sie beim Besuch im Zoo ebenso ihre Freude haben bei der Begnung mit den Schimpansen im Menschenaffenhaus, beim Gang durch das Exotarium, am Seehundbecken, bei den Nasenbären, den Berberlöwen oder, oder, oder.

Ein ganz besonderer Tipp ist die Prinz-Maximilian-zu-Wied-Halle. Sie befindet sich bis voraussichtlich Mitte des Jahres im Bau. Nach Fertigstellung dieses bislang größten Projektes in der Geschichte des Neuwieder Zoos dürfte sie aber zu den Höhepunkten eines Zoobesuchs gehören. Mit ihrem Namen erinnert die Halle an den berühmten Naturforscher aus dem wiedischen Fürstenhaus.

Mehr Infos über den Neuwieder Zoo: www.zooneuwied.de

Einfach die richtige Antwort per Post an die GSG oder per E-Mail an wohnzeit@gsg-neuwied.de schicken und gewinnen! Einsendeschluss ist der 31.05.2018. Viel Glück!

MEINE REGION



Hundebesitzer aufgepasst: Kostenlose Beutel wieder zu haben



Rücksicht macht allen Spaß.

40.000 Hundehaufen weniger in Neuwied: So lautete der Titel einer öffentlichkeitswirksamen Aktion, mit der die Stadt vor gut zwei Jahren als Teil ihrer Saubere-Pfoten-Kampagne einem besonderen Ärger den Kampf angesagt hatte: Nach Zigarettkippen, Kaugummi und anderem Abfall nahm die Kampagne diesmal den Hundekot auf Straßen und Plätzen ins Visier.

Oder anders formuliert: Man will auf möglichst sympathische Weise an das Bewusstsein appellieren, dass jeder einen Beitrag leisten kann zu einer sauberen Stadt.

Und dazu gehört auch, die Hinterlassenschaft seines Vierbeiners zu entfernen. Um dies zu unterstreichen, hat die Stadt im Rahmen ihrer Sauberkeits-Kampagne kostenlos Hundekotbeutel im Saubere-Pfoten-Look verteilt.

Die kleinen Tüten gegen das große Ärger sind nun aber wieder zu haben. Und zwar in der städtischen Tourist-Information auf dem Luisenplatz und in der Stadtbibliothek im Historischen Rathaus in der Pfarrstraße.

Hinter den Kulissen

Was gibt's Neues?

Bei Bauprojekten alles im Blick

Von der Ausschreibung bis zur Abnahme: Dass bei Bauprojekten der GSG alles glatt läuft, darum kümmern sich zwei neue Mitarbeiterinnen: Andrea Müller-Klein (links) und Natascha Schmitz.

Projektleitung nennt sich ihr Job. Wobei Andrea Müller-Klein, von Beruf Architektin, zum Einsatz kommt, wenn es um den Bestand, also um vorhandene Gebäude, geht. „Wenn das Haus im Kern angefasst wird“, erklärt die 51-Jährige. „Meist spielen dabei energetische Sanierungen eine zentrale Rolle.“

Natascha Schmitz, von Haus aus Bauingenieurin, ist gefragt bei Gebäuden, die erst noch entstehen sollen. Die 44-Jährige koordiniert Neubauprojekte von Beginn an bis zur Fertigstellung. Während Müller-Klein zuvor in der Bauabteilung der Sparkasse Koblenz gearbeitet hat, war



Andrea Müller-Klein (51 Jahre) und Natascha Schmitz (44 Jahre)

ihre Kollegin Schmitz bei einem Unternehmen in Köln, das denkmalgeschützte Gebäude modernisierte. Eines haben beide aber gemeinsam: „Die Ausschrei-

bung der Stelle bei der GSG habe sie auf Anhieb angesprochen“, begründen sie ihren Wechsel und fügen hinzu: „Das hat einfach gepasst.“

Zweifach mit der GSG verbunden



Andrea Renner (35 Jahre)

Sie ist gleich in doppelter Hinsicht mit der GSG verbunden: beruflich und privat. Denn schon bevor Andrea Renner ins Team der GSG wechselte und noch für Haus & Grund in Koblenz arbeitete, lebte sie bereits in einer GSG-Wohnung in Neuwied.

Und dann die freudige Überraschung, als sie das Stellenangebot der GSG sah. Die 35-Jährige, die vor ihrer Umschulung zur Immobilienkauffrau neun Jahre in der Leitung einer Aldi-Filiale gearbeitet hat, zögerte nicht und ihre Bewerbung hatte Erfolg. Seit Jahresbeginn ist sie also nicht mehr nur Mieterin, sondern auch Mitarbeiterin der GSG.

Sie lobt die angenehme Atmosphäre im Haus und spart jetzt – ganz nebenbei – einiges an Zeit auf dem täglichen Weg zur Arbeit. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Reparaturanahmen und die Bearbeitung von Serviceanfragen und Versicherungsfällen.

Andrea Renner ist Nachfolgerin von Barbara Ruth, die mehr als zehn Jahre bei der GSG war und durch ihre Tätigkeit in der Reparaturannahme vielen Mieterinnen und Mietern bekannt sein dürfte. Zum 31. Januar verabschiedete sich Barbara Ruth in den wohlverdienten Ruhestand.

Viel Erfahrung mit Zahlen

„Die Stelle war einfach verlockend.“ Die Antwort kommt genauso spontan wie überzeugend. Andreas Engelhard denkt nicht lange nach über die Frage, warum er nach langjähriger Tätigkeit bei der Volkswohnung GmbH, dem kommunalen Wohnungsbauunternehmen der Stadt Karlsruhe, zur GSG nach Neuwied gewechselt ist.

Auf 30 Jahre in der Wohnungswirtschaft, davon 25 Jahre in Führungspositionen, kann der Diplom-Betriebswirt (BA) zurückblicken. Der 54-Jährige verfügt also über einen reichen Erfahrungsschatz,

den er in seine Aufgabe bei der GSG als Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswesen einbringt.

Die Welt der Zahlen ist mit Blick auf seine Vita sein Spezialgebiet. Seit 1. Januar bekleidet er die neue Position. Dabei hat er bereits schnell die nach seinen Worten kollegiale Zusammenarbeit und den kommunikativen Führungsstil im Haus schätzen gelernt. Auch Neuwied gefalle ihm gut, erklärt er. Erinnert ihn die Stadt doch sehr an Landau, wo Andreas Engelhard zuvor gelebt hat und aufgewachsen ist.



Andreas Engelhard (54 Jahre)

MEINE REGION

Raiffeisen-Jahr: Land eröffnet Kultursommer in Neuwied



Dies dürfte der Höhepunkt des Veranstaltungsjahres in der Neuwieder City sein: Am letzten Wochenende im April, 27. bis 29., wird der rheinland-pfälzische Kultursommer eröffnet.

Dass dies in Neuwied passiert, hat einen guten Grund. Der Kultursommer läuft nämlich unter dem Motto „Industrie-Kultur“ und seine Eröffnung steht ganz im Zeichen des Westerwälders, Bürgermeisters von Heddesdorf und Begründers der Genossenschaftsidee, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der vor 200 Jahren geboren wurde.

So soll an dem Wochenende Raiffeisens Motto „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ mit den Mitteln von

Kunst und Kultur umgesetzt werden. Dazu wurde zum Beispiel der französische Künstler Olivieri Grossetête eingeladen, der mit seiner „sozialen Architektur“ im Wortsinn auf die Mitarbeit des Publikums baut – gemeinsam entsteht ein riesiges Haus aus Karton.

Gemeinsam soll auch gefeiert werden: bei der Gala im Heimathaus und drei Tage lang in der ganzen Stadt. Innenhöfe laden zu „Kunst im Karree“ ein und auf

den Straßen und Plätzen gibt es Theater, Artistik, Tanz und Musik.

Ein besonderes Erlebnis wird die abendliche Inszenierung „FierS à Cheval“ der französischen Compagnie des Quidams mit überlebensgroßen, von innen beleuchteten Pferdefiguren.

Weitere Infos:

www.neuwied.de/kultursommer
www.kultursommer.de



Überlebensgroße, illuminierte Pferde der „FierS à Cheval“.

MEINE REGION

City wird zur Bühne: Feiern und Kultur erleben

Frühjahr und Sommer in der Neuwieder City haben bekanntlich eine ganze Reihe attraktiver Veranstaltungen zu bieten.

Deichstadtfest, 5. bis 8. Juli 2018, Innenstadt



Viel Musik auf dem Deichstadtfest.

Einer der Höhepunkte dürfte nach der Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers Ende April das **Deichstadtfest** vom 5. bis 8. Juli sein. Vier Tage lang verwandelt sich die Innenstadt in eine Festmeile mit toller Live-Musik auf mehreren Bühnen und leckeren Angeboten aus Küche und Keller. Deichstadtfest in Neuwied – das hat eine ganz besondere Atmosphäre.

Französischer Markt, 21. und 22. Juli 2018, Marktplatz



Savoir-vivre auf dem Neuwieder Marktplatz.

Schon zwei Wochen später, am 21. und 22. Juli, lädt der **Französische Markt** auf den Marktplatz ein: jede Menge französisches Flair, erlesene Weine, leckerer Käse und Duft von frischem Flammkuchen.

creole_sommer, 24. bis 26. August 2018, Goethe-Anlagen



Sommernacht am Rhein.

Für die Zeit nach den Sommerferien sollte man sich schon den **creole_sommer** vom 24. bis 26. August in den Goethe-Anlagen mit einer außergewöhnlichen musikalischen Begegnung sehr unterschiedlicher Stile und die **Neuwied Classics am 1. und 2. September** vormerken.



Rommersdorf Festspiele begeistern das Neuwieder Publikum.

Übrigens lohnt es sich nicht nur, den Veranstaltungs-Sommer in der Neuwieder City zu erleben. Auch ein Ausflug in die Abtei Rommersdorf im Stadtteil Heimbach-Weis ist zu empfehlen. Dort hebt sich der Vorhang für die **Kreuzgang Konzerte (7., 14., 28. Mai und 4. Juni)** mit einem bunten Spektrum handgemachter und eher etwas leiserer Töne und später für die **Rommersdorf Festspiele (15. Juni bis 12. Juli)** mit einem gewohnt vielfältigen Programm aus Theater, Kabarett und Musik.

Wer mehr über das vielfältige Veranstaltungsangebot in der Neuwieder Region erfahren möchte, findet dies unter www.neuwied.de/termine. Alle Angaben sind natürlich ohne Gewähr.

MEINE GSG

In den Kochtopf geschaut

Was kommt bei Mietern oder Mitarbeitern der GSG so auf den Tisch? In den vergangenen Ausgaben der wohnzeit haben wir diese Frage bereits mehrfach gestellt.

Die Assistentin der Geschäftsleitung, Gudrun Lindenau, verrät uns ihr Rezept für ein **würziges Schweinegeschnetzeltes**.

Rezept für 4 Personen:

2	Zwiebeln
600 g	Schweinefilet
300 g	Champignons braun
ca. 500 g	Gewürzgurken
200 g	Süße Sahne
200 g	Saure Sahne
250 ml	Gemüsebrühe
2 TL	Mehl
2 EL	Senf
3 EL	Öl, Salz, Pfeffer, Thymian

Currypulver, Zitronensaft

Zubereitung:

Fleisch in Streifen schneiden, in Öl anbraten, würzen und zur Seite stellen. Champignons putzen, in Mehl wenden und in Öl scharf anbraten. Zwiebeln anbraten und alles mit Brühe ablöschen.

Dann Senf, Sahne, Thymian und saure Sahne dazu geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Anschließend Currypulver und Zitronensaft dazugeben.

2 bis 3 Minuten köcheln lassen.

Zum Schluss das Fleisch, die klein geschnittenen Gewürzgurken und die Champignons dazugeben. Alles gut vermischen und ziehen lassen.

Guten Appetit!



AKTION

Mieter werben Mieter: 100 Euro Prämie

Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der GSG einen Interessenten an einer Wohnung vermitteln und es entsteht daraus ein Mietvertrag, können Sie sich über eine Prämie in Höhe von 100 Euro freuen. Voraussetzung ist, dass der Interessent noch kein Mieter der GSG und auch noch nicht als wohnungssuchend registriert ist.



Kontakt: 0 26 31 / 8 97 - 23
oder per E-Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de

...hier bin ich zuhause.



Moderner
Wohnraum
für uns!

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Die GSG Neuwied ist der größte Wohnraumversorger der Region. Sicherheit. Zuverlässigkeit. Verantwortung. Tradition. Dafür steht die GSG Neuwied.

Wir sind Vermieter, Bauherr, Arbeitgeber. Wir sind Quartiersentwickler und Mittelstandsmotor. Wir sind ein modernes Unternehmen der Wohnungswirtschaft am Mittelrhein, mit langer Tradition und Zukunftsvisionen.

GSG Neuwied mbH

Museumstraße 10
56564 Neuwied
www.gsg-neuwied.de

Unsere Vermietung:
0 26 31 / 8 97 - 8 88
interessenten@gsg-neuwied.de



Wir sind immer für Sie da!

Die wichtigsten Rufnummern auf einen Blick!

Empfang: 0 26 31/8 97 – 23

Außerhalb unserer Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst: 0 26 31/8 97 – 55

Außerdem erreichen Sie uns rund um die Uhr:

Fax: 0 26 31/8 97 – 77

E-Mail: info@gsg-neuwied.de

Web: www.gsg-neuwied.de

Im Notfall

Hier haben wir weitere wichtige Telefonnummern für Sie zusammengestellt. In akuten Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechenden Stellen und informieren uns ebenfalls, wenn erforderlich.

Bei Gasgeruch wenden Sie sich bitte umgehend telefonisch an die SWN Stadtwerke Neuwied:

SWN: 0 26 31/85 – 0

Polizei: 110

Feuerwehr / Notarzt: 112

Giftnotruf: 0 61 31/1 92 40 (Mainz)

0 22 8/1 92 40 (Bonn)

Bitte geben Sie uns immer Ihre aktuelle Telefonnummer an!

Es kann bei einer notwendigen Reparatur oder noch mehr im Schadensfall zu einem echten Problem werden, wenn wir den Mieter der betroffenen Wohnung telefonisch nicht erreichen

können. Daher die Bitte an die Mieterinnen und Mieter, dass das Service-Team stets die aktuelle/n Rufnummer/n hat. Deshalb aktuelle Rufnummern immer mitteilen!